

MÜLLGAZETTE

Das Informationsblatt des Burgenländischen Müllverbandes

Ausgabe 1/2019



REGIONALE ABFALLSAMMELSTELLEN (RAS): DER WEG IN DIE ABFALLWIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFT

MODERNES ABFALLWIRTSCHAFTSGESETZ BESCHLOSSEN
REGIONALE ABFALLSAMMELSTELLEN (RAS)
LANDESWEITE FLURREINIGUNG 2019
ANALYSE DES RESTABFALLS



Die Müllabfuhrtermine
aktuell auf www.bmv.at

BMV

EDITORIAL

MODERNES ABFALLWIRTSCHAFTS-GESETZ BESCHLOSSEN

Ende Jänner wurde im burgenländischen Landtag das neue Landesabfallwirtschaftsgesetz beschlossen. Damit ist die burgenländische Abfallwirtschaft für die zukünftigen Herausforderungen bestens gerüstet und kann nun – rechtlich abgesichert – die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen in Angriff nehmen.

Mit dem Zusammenschluss aller Gemeinden des Burgenlandes zu einem landesweiten Abfallverband wurde im Jahr 1980 der Grundstein für eine flächendeckende Abfallwirtschaft im Burgenland gelegt. Die Gründung des BMV leitete eine Abkehr von den damals üblichen wilden Ablagerungen hin zu einer ordnungsgemäßen Abfallverwertung und -entsorgung ein. Die konsequente Verfolgung abfallwirtschaftlicher Ziele und deren stete Weiterentwicklung führten dazu, dass das Burgenland heute auf ein landesweit einheitliches Sammel- und Verwertungssystem verweisen kann.

Mit diesem Gesetz werden nun die Weichen für die nächste Stufe in der Realisierung einer modernen ökologischen Abfallbewirtschaftung gestellt. Dadurch werden die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen an die Erfordernisse einer modernen Abfallwirtschaft angepasst. Die kommunale Abfallwirtschaft ist dadurch bestens für kommende Aufgaben gerüstet. Mit dem vorliegenden Gesetz erfolgen auch die notwendigen Anpassungen an das Bundesabfallwirtschaftsgesetz. Weiters werden die Begriffs-

bestimmungen neu definiert und die notwendigen Maßnahmen für die Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinie vorgenommen. Durch diese gesetzliche Neufassung wird der operative Handlungsspielraum für den Burgenländischen Müllverband (BMV) langfristig und nachhaltig abgesichert, was wiederum bedeutet: Wir können nun mit der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen beginnen.

Das Herzstück dieser Neuorganisation ist die geplante Errichtung „Regionaler Abfallsammelstellen – RAS“. Davon erhoffen wir uns als BMV eine Steigerung der Trennmoral, denn die professionell geführten Regionalstellen werden viele Dienstleistungen anbieten wie zum Beispiel konsumentenfreundliche Öffnungszeiten, ein Mietwagenangebot, eine kompetente Beratung und eine großteils unentgeltliche Abgabe von sperrigen Abfällen und Altstoffen. Dadurch kommt es zu einer besseren Trennung der angelieferten Abfälle und damit zu einer besseren Verwertungsmöglichkeit im Sinne der Ressourcenschonung und der Kreislaufwirtschaft.

Diese Maßnahmen werden die Abfallsammelstellen des Landes in ihrer Bedeutung für die ökologische Abfallwirtschaft noch weiter stärken. Die geordnete Übernahme durch das geschulte Personal garantiert die ökologische Verwertung der gesammelten Altstoffe. Die Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger liegen auf der Hand: Die Abfallsammelstellen bieten – nicht zuletzt durch die kundenfreundlichen Öffnungszeiten – eine einfache und bequeme Möglichkeit zur Entsorgung der in den Haushalten anfallenden Altstoffe.

Burgenländischer Müllverband

Markus SZELINGER
Obmann

Josef KORPITSCH
Obmann-Stv.

LANDESWEITE FLURREINIGUNG 2019

Der Burgenländische Müllverband organisiert auch im Jahr 2019 eine landesweite Flurreinigung. Alle Burgenländerinnen und Burgenländer sind eingeladen, sich an dieser Umweltaktion zu beteiligen.

Der große Zuspruch der Bevölkerung bei dieser landesweiten Aktion in den letzten Jahren hat gezeigt, wie wichtig den Burgenländerinnen und Burgenländern die Erhaltung einer gesunden und lebenswerten Umwelt ist. Zahlreiche Helfer in 124 Gemeinden hatten sich im Vorjahr aktiv an dieser Umweltaktion beteiligt und unsere Landschaft von rd. 240 Tonnen Müll befreit. Auch zahlreiche Schulklassen halfen wieder mit, unser Land sauber zu halten. Grund genug für den BMV, die Zusammenarbeit mit allen am Müllprozess beteiligten

Gruppen in Hinkunft noch weiter zu intensivieren. Daher wird im 1. Halbjahr 2019 wieder eine groß angelegte, möglichst flächendeckende Flurreinigung durchgeführt, zu der wir alle Gemeinden des Burgenlandes einladen, sich daran zu beteiligen. Wie schon in den Jahren zuvor stellt der Burgenländische Müllverband einen 15 m³ Sperrmüllcontainer für die Entsorgung des gesammelten Mülls zum Pauschalpreis von € 200.- pro Gemeinde zur Verfügung. Mit diesen € 200.- sind alle Kosten für die Gemeinde abgegolten.



Zahlreiche Helfer beteiligen sich jährlich an der landesweiten Flurreinigung.

REGIONALE ABFALLSAMMELSTELLEN (RAS): DER WEG IN DIE ABFALLWIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFT



Durch die regionalen Abfallsammelstellen wird die Trenngenauigkeit signifikant verbessert.

Zur Steigerung der Trennqualität wird im Burgenland die Errichtung von regionalen, modernen Abfallsammelstellen (RAS) angestrebt. Ein Musterprojekt im Südburgenland befindet sich bereits in der Umsetzungsphase.

Die Abfallsammelstellen der burgenländischen Gemeinden sind baulich sehr unterschiedlich ausgestattet. Von einfachen Überdachungen bis hin zu größeren Sammelzentren sind verschiedene Variationen vorhanden. Auch beim Betreuungspersonal gibt es Unterschiede im Trennverhalten, im Ausbildungsstand und im Verantwortungsbewusstsein. Aus diesen Gründen kommt es zu unterschiedlichen Trennergebnissen bei den Sammelstellen, vielen Fehlwürfen und schlechten Verwertungsmöglichkeiten.

Wir als BMV streben eine Erhöhung der Trenngenauigkeit an, um den zukünftigen Zielen der Abfallwirtschaft in der EU zu entsprechen. Ziel ist es, Abfälle so zu sortieren, dass die Verwertung einfacher und effizienter wird. Deshalb haben wir die gemeindeeigenen Sammelstellen begutachtet und den IST-Zustand bewertet.

Aufgrund dieser Bewertung wurde ein Konzept erstellt, das neben den gemeindeeigenen Abfallsammelstellen sogenannte regionale Abfallsammelstellen (RAS) vorsieht. Diese dienen dazu, die Qualität der gesammelten Abfälle künftig weiter zu steigern – ganz im Sinne der Ressourcenschonung, der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft. In weiterer Folge haben wir im Rahmen eines Arbeitspakets ein Musterprojekt geplant und für eine landesweite Umsetzung entwickelt. Das Musterprojekt umfasst Detailplanung, Haustechnik sowie Statik und gilt für alle geplanten regionalen Abfallsammelstellen. Eine erste Muster-Anlage wird 2019 in Heiligenkreuz errichtet. Diese professionell geführten regionalen Abfallsammelstellen werden viele Dienstleistungen wie konsumentenfreundliche Öffnungszeiten, ein Mietwagenangebot, eine kompetente Beratung und eine großteils unentgeltliche Abgabe von sperrigen Abfällen und Altstoffen anbieten. Dadurch kommt es zu einer besseren Trennung der angelieferten Abfälle und damit zu besseren Verwertungsmöglichkeiten im Sinne der Ressourcenschonung und der Kreislaufwirtschaft.



Die Sammelstellen der Gemeinden sind sehr unterschiedlich ausgestattet.

ANALYSE DES RESTABFALLS IM BURGENLAND

Eine hohe Erfassungsquote für Altstoffe, aber leider auch ein hoher Organikanteil im Restmüll – das sind die signifikantesten Ergebnisse der Ende 2018 durchgeführten Analyse.

Seit 2018 führt man in ganz Österreich Restmüllanalysen nach dem gleichen Schema durch. Ziel der Analyse ist die Ermittlung der Zusammensetzung des kommunalen Restabfalls auf der jeweiligen Landesebene.

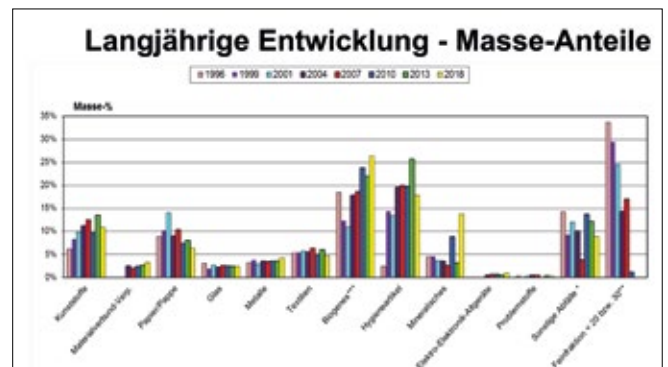
Im Burgenland wurden in den Monaten Juli und November 133 Einzelproben (gesamt 2.300 kg) durch Austausch der Gefäße gezogen und analysiert. Die Proben wurden gewogen und nach 25 verschiedenen Fraktionen sortiert. Dabei berücksichtigte man auch die sozioökonomische Schichtung, die saisonale Verteilung, Wohnhausanlagen und die Biotonnennutzung.

ERGEBNISSE:

Der burgenländische Haushalt produziert etwa 120 kg Abfall pro Jahr. Es kommt zu keinen signifikanten Unterschieden zwischen ländlichen und städtischen Bereichen. Die größten Anteile fallen auf Organik (27,5%), gefolgt von Hygieneartikeln (16,3%). Im organischen Anteil befinden sich 7,2% Gartenabfälle, 7,2% nicht vermeidbare Lebensmittel und unglaubliche 13,1% vermeidbare Lebensmittel. Darunter sind unter anderem ungeöffnete

Lebensmittelverpackungen, deren Ablaufdatum nicht überschritten wurde. Vergleicht man die Ergebnisse der Biotonnennutzer mit jenen ohne Biotonne, so halbiert sich die Menge von 31% ohne auf immer noch 16,5% mit Biotonne.

Als positiv ist die hohe Trennquote bei der getrennten Erfassung der Altstoffe zu erwähnen. Erfreulich ist auch der geringe Anteil an Problemstoffen und Elektrogeräten im Restmüll. Unmittelbaren Handlungsbedarf gibt es hingegen bei der getrennten Erfassung der biogenen Abfälle. Sowohl der Gesamtanteil der Organik im Restmüll als auch der Anteil an vermeidbaren Lebensmitteln überschreiten die Toleranzgrenze signifikant.



UMGANG MIT BAUSTYROPOR (XPS) UND KÜNSTLICHEN MINERALFASERN (KMF)

BAUSTYROPOR (XPS):

XPS ist farblich gekennzeichnet und die Kurzform für extrudiertes Polystyrol – am Bau überall dort eingesetzt, wo hohe Anforderungen an Druck und Feuchtigkeit gestellt werden. Die bekannteste Marke unter den XPS-Dämmstoffen ist Styrodur.

XPS wurde in der Vergangenheit mit klimaschädigenden FCKW produziert. Weil dieses Material gefahrenrelevante Eigenschaften aufweist, ist es gleichzeitig ein begleitscheinpflichtiger, gefährlicher Abfall.

KÜNSTLICHE MINERALFASERN (KMF):

Ab 01.01.2019 werden sämtliche Mineralfasern (gemeinhin als Dämmwolle bezeichnet), unabhängig von

ihrem Produktionsdatum der Schlüsselnummer 31437 (Asbestabfälle, Asbeststäube) zugeordnet – sie sind aufgrund ihrer asbestähnlichen Eigenschaften als gefährlich eingestuft und sind begleitscheinpflichtig. Mineralfaserabfälle müssen getrennt gesammelt und staubdicht in Big Bags oder gleichwertigen Säcken verpackt werden, damit beim Transport keine krebszerregenden Faserstäube entweichen.

Beide Fraktionen müssen getrennt gesammelt werden. Eine Ver- oder Zumischung zu Baurestmassen ist unzulässig. Bei Vermischung mit anderen Abfällen werden die Mehrkosten aus Sortierung und Entsorgung an die Kunden verrechnet.